

Fachtag „Gender“ am 16.10.2024



Vortrag von Sascha Dalügge: „Transidentität in der Kinder- und Jugendpsychiatrie – Unsicherheit aushalten und Sicherheit geben“

Wenn Kinder und Jugendliche sich als trans identifizieren, variieren Ausmaß und Bedeutung für den psychiatrischen Alltag und die Behandlung stark. Treten Betroffene als Patient*innen in die Klinik ein, befinden diese sich zwischen Ablehnung gegenüber der eigenen Person, einem Leidensdruck durch Differenzen in der inneren und äußeren Wahrnehmung oder einer gesicherten Auseinandersetzung mit der eigenen Identität und einer damit verbundenen positiv konnotierten Selbstbeschreibung. Diese unterschiedlichen Erscheinungsformen von geäußerter Transidentität gilt es mit Positionen aus Wissenschaft und Ethik gegenüberzustellen. In den verschiedenen kinder- und jugendpsychiatrischen Behandlungskonstellationen auf Bedürfnisse und Widersprüche einzugehen, bedeutet, einen angemessenen wie pragmatischen Umgang zu finden und die Arbeit auf der Beziehungsebene zu stärken. So ist herauszufinden, welchen Raum die Behandlungssuchenden dem Thema Transidentität geben.

Kurz-Vita:

Sascha Dalügge hat nach seinem Studium der Sozialen Arbeit (M. A.) zunächst die Weiterbildung zum Sexualpädagogen (Pfs, GSP), später auch die Weiterbildung zur insoweit erfahrenen Fachkraft/ Kinderschutzfachkraft absolviert. Seit 2019 ist er in unterschiedlichen Funktionen im LVR-Klinikum Düsseldorf zunächst auf der Krisen- und Aufnahmestation für Jugendliche sowie seit 2022 als kommissarische stellvertretende Stationsleitung auf einer offen geführten Psychotherapiestation für Jugendliche beschäftigt. Seit 2021 übt er freiberuflich einen Lehrauftrag zur Integration sexualpädagogischer Fragestellungen an der Katholischen Hochschule NRW aus, seit 2023 auch im LVR-Klinikum.